

# Pharmaindustrie liefert Apotheken Wirkstoffe

*Hanspeter Kuhn*

Fürsprecher, Leiter Rechtsdienst,  
stv. Generalsekretär der FMH

*Wie H+ im eFlash vom 17. 10. 2013 berichtet, halten die Verbände der pharmazeutischen Industrie in der Schweiz «ihre Mitglieder dazu an, den Spital- und Offizinapotheken sowie Ärzten die notwendigen Wirkstoffe für spezielle Medikamentenformulierungen zu liefern. Sie bekräftigen diesen Willen in einer Absichtserklärung gegenüber den Leistungserbringern.»*

«Für Kinder, alte Patienten oder Personen mit besonderen Erkrankungen, z. B. Schluckstörungen, fehlen bei Medikamenten oft die geeigneten Dosierungen oder Verabreichungsformen. Für die Pharmaindustrie lohnt es sich nicht, für besondere, kleine Patientengruppen spezifische Produkte herzustellen. Spitalapotheken stellen deshalb oft selber besondere Dosierun-

gen aus den ursprünglich eingekauften Medikamenten oder deren Wirkstoffen her. Bei patentgeschützten Medikamenten stellte sich bisher die Frage, ob und inwieweit dieses Vorgehen zulässig ist.

Die Verbände der pharmazeutischen Industrie bekennen sich nun in einer Absichtserklärung gegenüber den Leistungserbringern dazu, das Vorgehen zu unterstützen, wenn entsprechende Fertigprodukte nicht verfügbar sind.»

Damit soll auch in Zukunft sichergestellt werden, dass die von Ärztinnen und Ärzten für besondere Patientengruppen verordneten speziellen Dosierungen und Verabreichungsformen hergestellt werden können und dürfen.

Korrespondenz:  
FMH / Ressort Heilmittel  
Elfenstrasse 18  
Postfach 300  
CH-3000 Bern 15  
Tel. 031 359 11 11  
Fax 031 359 11 12

## Herausforderungen aufzeigen. Ärztestatistik zur Berufstätigkeit.

Nehmen Sie an der Umfrage teil.

Loggen Sie  
sich ein auf  
[myfmh.ch](http://myfmh.ch)

 **FMH**  
FOEDERATIO MEDICORUM HELVETICORUM